

XXVI. (XL.)

# Jahresbericht

des

städtischen Gymnasiums zu Gartz a. O.

Ostern 1911.

---

INHALT:

Schulnachrichten, mitgeteilt vom Direktor, Professor Dr. P. Weyland.

---

*Gartz a. O.*

Progr.-No. 200.

Gartz a. O.  
Druck von Karl Fiebelkorn.  
1911.



200

99a  
4





# Schulnachrichten

## von Ostern 1910 bis Ostern 1911.

### I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	I.	II.		III.		IV.	V.	VI.	Summa
		O.	U.	O.	U.				
Religion . . . . .	2	2	2	2		2	2	3	15
Deutsch und Geschichtserzählungen .	3	3	3	2	2	3	2 <sub>1</sub> } 3	3 <sub>1</sub> } 4	23
Latein . . . . .	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch . . . . .	3	3	3	2	2	4	—	—	17
(Hebräisch) . . . . .	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)
(Englisch) . . . . .	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	(4)
Geschichte und Erdkunde . . . . .	3	3	2 1	2 1		2 2	2	2	20
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Schreiben . . . . .	—	—	—	2		—	2		4
Zeichnen . . . . .	(2)			2	2	2	2	—	10
Turnen . . . . . S.	3 + 1 (Vorturner)			—		3			7
W.	3			3		3			9
Singen . . . . .	2 (Chor) + 2 (2. Abt.)								4

## 2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

## a) Im Sommer.

Nr.	Lehrer.	Klassen- leiter.	I.	II.		III.		IV.	V.	VI.	Stunden- zahl.
				O.	U.	O.	U.				
1.	Prof. Dr. Paul Weyland, Direktor.	I.	7 Latein.	7 Latein.				2 Gesch.			16.
2.	Prof. Heinr. Wichmann.	U. II.	2 Religion 3 Deutsch (2 Hebr.)		7 Latein. 6 Griech.						20.
3.	Prof. Eduard Weyland.	O. III.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		8 Latein. 6 Griech.					20.
4.	Prof. Robert Wüsthof.	O. II.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik				4 Franz. 4 Math.			20.
5.	Prof. Wilhelm Mielke.	IV.		2 Religion 3 Deutsch (2 Hebr.)				2 Religion 3 Deutsch 8 Latein.			20.
6.	Prof. Johannes Gese.	U. III.			2 Gesch. 1 Erdk.	2 Geschichte 1 Erdkunde	8 Latein. 6 Griech.				20.
7.	Oberlehrer Max Böttger.	VI.	6 Griech.	6 Griech.						4 Deutsch 8 Latein.	24.
8.	Oberlehrer Artur Razel.	V.			2 Religion 3 Deutsch			3 Deutsch 8 Latein.			23.
			3 Turnen 1 Turnen (Vorturn.)			3 Turnen					
9.	Oberlehrer Walter Lau.	—			4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.		4 Rechn.	4 Rechn.	24.
10.	Probandus Karl Peitsmeyer.	—	3 Franz. (2 Engl.)	3 Franz. (2 Engl.)	3 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.		2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	23.
11.	Zeichenlehrer Franz Iwan.	—	(2 Zeichnen)			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturb. 2 Zeichn.	2 Naturb. 2 Zeichn.	2 Naturb.	24.
						2 Schreiben		2 Schreiben		2 Gesang (2 Abt.)	
						2 Gesang (Chor.)					
12.	Alumnatsober- inspektor Karl Flemming.	—				2 Religion 2 Deutsch 2 Franz.		2 Relig.	3 Relig.		11.

## b) Im Winter.

Nr.	Lehrer.	Klas- sen- leiter.	I.	II.		III.		IV.	V.	VI.	Stun- den- zahl.	
				O.	U.	O.	U.					
1.	<b>Prof. Dr. Paul Weyland,</b> Direktor.	I.	7 Latein.	7 Latein.				2 Gesch.			16.	
2.	<b>Prof. Heinr. Wichmann.</b>	U. II.	2 Relig. 3 Deutsch		7 Latein. 6 Griech.						18.	
3.	<b>Prof. Eduard Weyland.</b>	O. III.	3 Gesch. u. Erdk.			8 Latein.					11.	
4.	<b>Prof. Robert Wüsthof.</b>	O. II.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik				4 Franz. 4 Math.			20.	
5.	<b>Prof. Wilhelm Mielke.</b>	IV.		2 Relig. 3 Deutsch (2 Hebr.)	2 Relig.			3 Deutsch 8 Latein.			20.	
6.	<b>Prof. Johannes Gese.</b>	U. III.			2 Gesch. 1 Erdk.	2 Geschichte 1 Erdkunde 8 Latein. 6 Griech.					20.	
7.	Oberlehrer <b>Max Böttger.</b>	VI.	6 Griech.	6 Griech.						4 Deutsch 8 Latein.	24.	
8.	Oberlehrer <b>Artur Razel.</b>	V.			3 Deutsch			3 Deutsch 8 Latein.			23.	
			3 Turnen			3 Turnen		3 Turnen				
9.	Oberlehrer <b>Walter Lau.</b>	—			4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.		4 Rechn.	4 Rechn.	24.	
10.	Probandus <b>Dr. Erich Petschler.</b>	—	3 Franz. (2 Engl.)	3 Franz. (2 Engl.)	3 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.		2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	23.	
11.	Probandus <b>Gerhard Pahlke.</b>	—		3 Gesch. u. Erdk.		6 Griech.					9.	
12.	Zeichenlehrer <b>Christian Krentzfeldt.</b>	—	(2 Zeichnen)			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturb. 2 Zeichn.	2 Naturb. 2 Zeichn.	2 Naturb.	24.	
						2 Schreiben		2 Schreiben				
			2 Gesang (Chor.)									
13.	Alumnatsober- inspektor <b>Karl Flemming.</b>	—				2 Religion 2 Deutsch 2 Franz.		2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	13.	

## 3. Behandelte Lehraufgaben.

## A. Lesestoff im Deutschen und in den fremden Sprachen.

**I. Deutsch.** Lessing, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek). Schiller, Jungfrau von Orleans. Göthe, Egmont, Tasso. Shakespeare, Julius Cäsar.

**Lateinisch.** Cic., in Marc. Anton. orat. I und II. Tacit., Germania. Liv. XL und XLI cap. 1—23 kursorisch. Unvorbereitetes Uebersetzen aus Cic., in Marc. Ant. II und Tac., Agric. Hor., od. III. 1. 2. 3. (1—16) 5. 6. 8. 9. 13. 14. 16. 17. 18. 19. 21—25. 28—30. IV. 2—5. 7—9. 12; ep. I. 1. 2. 20. II. 1 und Abschnitte aus 3.

**Griechisch.** Plato, Apologie und Crito. Demosthenes, or. Olynth. I—III. Unvorbereitetes Uebersetzen aus Xen., Memor. Homer, Jl. I. II 1—483. III. IV 1—250. VI 119—529. VII 1—312. IX 1—523. 600—713. XI und XII z. T. Sophocles, Ajax.

**Französisch.** Pierre Loti, Pêcheur d'Islande; Molière, L'Avare; Daudet, Le Petit Chose.

**Englisch.** Kipling, Jungle Book; Carlyle, On Heroes and Hero-Worship (Auswahl); The Reign of Terror.

**Hebräisch.** S. Genesis, 22. 28. 1—4. 10—22. 29. 1. 37. Exod. 2. 1—21. 20. 1—17. Im Winter wurde kein hebräischer Unterricht erteilt.

**O. II. Deutsch.** Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun. Ausblicke auf die grossen germanischen Sagenkreise und die höfische Epik (Parzival). Lieder Walters v. d. Vogelweide. Göthe, Götz von Berlichingen. Hermann und Dorothea. Schiller, Wallenstein.

**Lateinisch.** Sall., bell. Cat., z. T. unvorbereitet; Cic., Cat. Maior, z. T. unvorbereitet. Verg., Aen. I. 180—440. II. 318—648. IV. 554—705. VI. 268—901. IX. 176—502.

**Griechisch.** Lysias, κατ' Ἐρατοσθένους; Herodot, I. 28—33. 34—45. 86—88. 108—130. V. 35—38. 99—103. 105—107. VI. 6—21. Homer, Od. XIII. XIV z. T., XVI. XVII. XIX z. T., XXI. XXII 1—389.

**Französisch.** Schuré, Les Grandes Légendes de France; Fr. Coppée, Oeuvres.

**U. II. Deutsch.** Schiller, Glocke und Wilhelm Tell. Dichtungen der Befreiungskriege. Lessing, Minna von Barnhelm.

**Lateinisch.** Liv., I. 1. 2. 4—7. 9—13. 16. 22—29. 41. 46—48. 56. Cic., de imp. Cn. Pomp. Ovid, Fast. IV. 393—620. Metam. XII 607—623. XIII. 1—398. Trist. IV. 10.

**Griechisch.** Xen. Anab. III. 1. 2. 5. IV. 2. 6. 7. V. 3. 7. Hell. V. 2. 1—7. 25—36. 4. 1—13. VI. 3. 1—20. 4. 1—16. 5. 22—32. Hom., Od. I. 1—95. VI. X. 1—79. 135—495. 541—550. 561—574. XII. 144—450.

**Französisch.** Bruno, Les Enfants de Marcel; Paris et ses environs, ed. Leitritz.

**O. III. Lateinisch.** Caes., bell. Gall. V. 24—52. VI. 11—28. VII. 1—36. Ov. Metam. I. 89—162. II. 1—328.

**Griechisch.** Stücke aus Herwig. Xen. Anab. I.

**U. III. Lateinisch.** Caes., bell. Gall. III. IV. I. 30—56.

**IV. Lateinisch.** Miltiades. Themistokles. Pausanias. Alcibiades. Pelopidas. Epaminondas. Hamilcar. Hannibal. P. Cornelius Scipio maior. P. Cornelius Scipio Minor. bellum Punicum tertium.

## B. Deutsche Aufsätze.

I. 1. Welche Anzeichen einer inneren Umwandlung Wallensteins finden wir im letzten Aufzuge des Dramas? 2. „Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes dich an!“ (Klassenaufsatz). 3. In welcher Absicht sind die frei erfundenen Gestalten Max und Thekla vom Dichter in das historische Drama Wallenstein eingefügt worden? 4. Labor voluptasque naturali quadam inter se societate sunt iuncta. (Klassenaufsatz). 5. Wie wird die übrige Handlung im Tasso durch den ersten Aufzug vorbereitet? 6. Max Piccolomini und Tasso; ein Vergleich. (Klassenaufsatz). 7. Wie ist über die beiden Aussprüche Schillers zu urteilen: „Wenn sich die Völker selbst befreien, Da kann die Wohlfahrt nicht gedeihen“ und „Wenn der Gedrückte nirgends Recht kann finden, Wenn unerträglich wird die Last, — greift er Hinauf gestrosten Mutes in den Himmel Und holt herunter seine ew'gen Rechte“? 8. Eine noch zu bestimmende Aufgabe (Klassenaufsatz).

### Reifeprüfungen:

Michaelis 1910.

Ὁς τὸ ζῆλον περὶ πλείστον ποιητέον, ἀλλὰ τὸ εὖ ζῆλον.

Ostern 1911.

Vergleichende Erklärung und Würdigung der beiden Aussprüche Göthes:

„Der Jüngling reifet zum Manne,  
Besser im Stillen reift er zur Tat oft als im Geräusche  
Wilden, schwankenden Lebens, das manchen Jüngling verderbt hat“

und

„Es bildet ein Talent sich in der Stille,  
Sich ein Charakter in dem Strom der Welt“.

O. II. 1. Weshalb kann man Minna von Barnhelm ein nationales Drama nennen? 2. Worin und warum weicht die Darstellung des Nibelungenliedes von dem Verhältnis Siegfrieds zu Brunhild von der Edda ab? (Klassenaufsatz). 3. Krimhild und Gudrun (ein Vergleich). 4. Wodurch wird im Nibelungenliede das Furchtbare der Vorgänge in Etzelenburg gemildert? (Klassenaufsatz). 5. Wodurch werden große Gefahren eine Wohltat für die Völker? 6. Welches Charakterbild Walters v. d. Vogelweide gewinnen wir aus seinen Gedichten? (Klassenaufsatz). 7. Warum bricht Götz von Berlichingen, der doch so stolz auf seine unantastbare Ehre ist, sein Wort? 8. Eine noch zu bestimmende Aufgabe. (Klassenaufsatz).

U. II. 1. Das Leben eine Reise. 2. „Was unten tief dem Erdensohne Das wechselnde Verhängnis bringt, Das schlägt an die metall'ne Krone, Die es erbaulich weiter klingt“. (Klassenaufsatz). 3. Durch welche Tatsachen werden die Landleute der Waldstätte zur Verschwörung auf dem Rütli gedrängt, und welches sind die Entschlüsse der Versammlung? 4. Tell, ein Mann der Tat. (Klassenaufsatz). 5. Man muß das Eisen schmieden, solange es warm ist. 6. Scharnhorst, der Waffenschmied der deutschen Freiheit. (Klassenaufsatz). 7. „Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet“. 8. Der Major von Tellheim. 9. Eine noch zu bestimmende Aufgabe. (Klassenaufsatz).

## C. Mathematische Aufgaben bei den Reifeprüfungen.

Michaelis 1910.

1. Wieviel wiegt eine Kugel, die, in Wasser zum größeren Teile eingetaucht, so schwimmt, daß sie an der Oberfläche des Wassers einen Kreis von  $b (= 48 \text{ cm})$  Umfang bildet, während ein größter Kugelkreis  $a (= 73 \text{ cm})$  Umfang hat?

2. Welche Winkel genügen der Gleichung:

$$\cos(x + 20^\circ) + \sin.(100^\circ - x) = 1,24?$$

3. Von fünf Zahlen bilden die drei ersten eine geometrische, die vier letzten eine arithmetische Reihe; die Summe der vier letzten ist 20, und das Produkt aus der zweiten und fünften 16. Wie heißen die fünf Zahlen?

4. Es soll der Inhalt des einzig möglichen eingeschriebenen Quadrats einer Ellipse aus den Hauptachsen  $a$  und  $b$  berechnet und mit dem Inhalte des Rhombus, welcher die Scheitel der Ellipse zu Ecken hat, verglichen werden.

Ostern 1911.

1. Die Gesamtoberfläche eines Kugelabschnittes beträgt  $F = 500 \text{ qm}$ ; die Höhe des Abschnitts, der Radius des Begrenzungskreises und der Radius der Kugel bilden eine steigende arithmetische Reihe; wie groß sind diese 3 Längen, sowie der Mantel eines graden Kegels, der mit der Kugel inhaltsgleich und dessen Grundfläche gleich einem größten Kugelkreise ist?

2. Berechnung eines Dreiecks aus  $a + c = 116,58 \text{ cm}$ ,  $\beta = 47^\circ 39,2'$  und  $h_b = 51,1 \text{ cm}$ .

3. Wie tief ist eine Höhle, wenn man einen Stein, den man hinabfallen läßt, nach 5 Sekunden unten aufschlagen hört? (Bei Behandlung ist die Schallgeschwindigkeit = 333 m zu setzen).

4. Es soll ein Kreis gezeichnet werden, der durch einen vorgeschriebenen Punkt geht und außerdem von 2 gegebenen Kreisen den einen rechtwinklig, den anderen unter dessen Durchmesser schneidet.

Vom Religionsunterricht waren im Sommer befreit 3 Untersekundaner, 4 Obertertianer, 5 Untertertianer und 3 Quartaner, welche am Konfirmandenunterricht teilnahmen. Im Winter lag der Konfirmandenunterricht ausserhalb der Schulzeit, so dass Befreiungen vom Religionsunterricht nicht nötig waren. — Am hebräischen Unterricht nahmen im Sommer und Winter aus O. II. 2, aus U. I. im Sommer 1 Schüler teil. — Am englischen Unterricht der zweiten Abteilung (O. II.) nahmen im Sommer 6, im Winter 7, an dem der ersten (I) im Sommer und Winter 4 Schüler teil.

#### Mitteilungen über den technischen Unterricht:

a. **Turnen:** Die Anstalt wurde im Sommer von 127, im Winter von 119 Schülern besucht. Davon waren nach den Ministerialerlassen vom 9. Februar 1895 und 13. Juli 1908 befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Uebungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 10, im W. 13	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen:	im S. 1, im W. 1	im S. 2, im W. 1
zusammen:	im S. 11, im W. 14 im S. 8,7 v. H., im W. 11,8 v. H.	im S. 2, im W. 1 im S. 1,6 v. H., im W. 0,8 v. H.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen im S. 2, im W. 3 Turnabteilungen; zu jeder Abteilung gehörten im S. 58, im W. gehörten zur kleinsten 33, zur grössten 36 Schüler. Es waren insgesamt im S. 7, im W. 9 Turnstunden angesetzt, eine von den 7 im S. war Vorturnerstunde. Den Unterricht erteilte Herr Oberlehrer *Razel*. Der Unterricht wurde im S. auf dem als Turnplatz eingerichteten Schulhofe, im W. im Turnsaale des Gymnasiums erteilt, doch wurde, soweit es die Witterung und das Tageslicht erlaubte, von allen Abteilungen auch im W. im Freien geturnt, bezw. gespielt. Zum Betriebe von Turnspielen wurde von jeder der beiden im S. bestehenden Abteilungen eine der 3 Turnstunden verwandt. Zu den Spielen wurde ein ausserhalb der Stadt, in ihrer unmittelbaren Nähe gelegener Platz benutzt, der eine hinreichende Ausdehnung hat.

Zur weiteren Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen besteht seit 1891 unter Aufsicht der Schule ein **Schüler-Spielverein** und ein **Schüler-Ruderverein**. Der Spielverein zählte im S. 17, im W. 10 Mitglieder aus den Klassen O. I bis O. III und spielte im S. wöchentlich an 2 Nachmittagen, besonders Fuss- und Schleuderball, einzelne Mitglieder auch Tennis. — Der Ruderverein hatte im S. 8, im W. 4 Mitglieder aus den Klassen O. I bis U. II. Der Verein besitzt einen Achterriemer, zwei Vierer, einen Doppelzweier, einen Einer und zwei Kanoes. — Von den 116 Schülern am 1. Februar 1911 sind 52, also 44,8 v. H. Freischwimmer; von ihnen haben 4 das Schwimmen im letzten Sommer gelernt. — Eine Gelegenheit, r e g e l r e c h t e n Schwimmunterricht zu nehmen, ist nicht vorhanden.

b. **Gesang:** a. Chor (aus den Klassen I—VI.) 2 St. b. 2. Gesangabteilung (aus V. und VI) 2 St. Im Sommer *Iwan*, im Winter *Kreutzfeldt*.

c. **Wahlfreies Zeichnen:** I und II vereint 2 St. Im Sommer *Iwan*, im Winter *Kreutzfeldt*. Aus I nahmen daran teil im S. u. W. 2, aus U. II im S. 8, im W. 9 Schüler.

#### 4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

**Religion:** 80 Kirchenlieder, VI—I; Jaspis, Luthers kleiner Katechismus, Ausg. C. VI—III. Zahn, Biblische Historien, nach dem Kirchenjahr geordnet, Ausg. B. VI—IV; Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht in Gymnasien, II, 1; heilige Schrift, verdeutsch von Dr. Martin Luther, IV—I; Novum testamentum Graece, I.

**Deutsch:** Amtliches Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung VI—I; Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, T. I. neu bearbeitet von Muff, 1. Abteilung VI, 2. Abteilung V, 3. Abteilung IV. T. II, neu bearbeitet von Foss und (2. Abteilung) Henrici. 1. Abteilung III, U. II, 2. Abteilung O. II, 3. Abteilung I.

**Latein:** H. J. Müller, Lat. Schulgrammatik, vornehmlich zu Ostermanns Lat. Übungsbüchern, (erweiterte) Ausgabe B. 2. Aufl. 1903 VI bis einschl. I. Ostermann, Latein. Lesebuch, neue Ausgabe, besorgt von H. J. Müller, 1. Abteilung VI, 2. Abteilung V, 3. Abteilung IV, 4. Abteilung III, Anhang U. II.

**Griechisch:** Kaegi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik III—I. Herwig, Griech. Lese- und Übungsbuch für Tertia nebst Vocabularium und Regelverzeichnis III.

**Französisch:** Dubislav-Boek, Elementarbuch der französ. Sprache, IV. U. III. O. III; Dubislav-Boek, Franz. Übungsbuch, Ausg. B, U. II. E. Strien, Lesebuch der französ. Sprache Teil II, O. II. I. E. Strien, Schulgrammatik der französ. Sprache, U. II—I. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte, II und I.

**Englisch:** Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache, O. II und I.

**Hebräisch:** Hollenberg, hebräisches Schulbuch, O. II und I.

**Geschichte:** Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten, 2. Aufl. Teil I: Geschichte des Altertums IV; Teil II: Deutsche Geschichte für mittlere Klassen III und U. II; für die oberen Klassen Teil III: Geschichte des Altertums O. II. Deutsche Geschichte, Teil IV: bis zum westfälischen Frieden. Teil V: Vom westfälischen Frieden bis auf unsere Zeit. I; F. W. Putzger, historischer Schulatlas, IV—I.

**Erdkunde:** Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (v. B. Volz), VI—I; Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 36 Karten. VI—III.

**Naturwissenschaften:** Baenitz, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Ausg. A. (nach dem Linné'schen System), IV—U. III. Baenitz, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, VI—U. III. Trappe, Schulphysik II und I.

**Mathematik:** Fr. Bussler, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten (VI—IV). Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik, 1. T. Planimetrie, IV—I. 2. T., Arithmetik, III—I, 3. T., Trigonometrie, Stereometrie und sphärische Trigonometrie, II u. I. Schloemilch, fünfstellige Logarithmen und trigonometrische Tafeln, II und I.

**Gesang:** Ballin, Vierstimmige Chorlieder, VI—I (Chor); Selmar Müller, Sängerkunst, 4 Hefte, VI u. V. (2. Gesangabt.)

## II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums von Pommern.

1. 11. Januar 1910. Zur Verteilung an die Schüler werden 32 Abdrucke eines Flugblattes des deutschen Eislauf-Verbandes übersandt, welches die Elemente des Figurenlaufens und zugleich kurze Winke für Anfänger enthält.

2. 23. Februar. M. E. 15. Februar. Jungen Leuten, die als Fahnenjunker eintreten wollen, darf die Fähnrichsprüfung nach einjährigem Besuch der Prima erlassen werden, aber nur dann, wenn ihre Schulzeugnisse genügen.

3. 8. März. M. E. 7. Februar. Für den Zeichenunterricht wird die Wiedergabe der heimischen Bau- und Kunstdenkmäler, namentlich solcher, deren Bestand durch die bauliche Entwicklung des Schulortes gefährdet erscheint, dringend empfohlen.

4. 31. März. Im Kampfe gegen die Schund- und Schmutzliteratur ist die Hilfe der Schule unerlässlich. Diese Hilfe wird am wirksamsten sein, wenn die Schule durch das Elternhaus unterstützt wird und beide darüber wachen, daß nur solche Bücher in die Hände der Schüler kommen, die wahrhaft geistbildend und veredelnd wirken.

5. 7. Juni. M. E. 14. Mai. Für die 100. Wiederkehr des Todestags der Königin Luise wird eine Gedenkfeier angeordnet. Wo der 19. Juli in die Ferien fällt, ist diese Feier tunlichst an einem Tage der Woche vor dem Beginn der Ferien abzuhalten.

6. 7. Juni. M. E. 24. Mai. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich in Berlin ein Ausschufs gebildet hat, der, mit einem in Paris bestehenden Komitee Hand in Hand arbeitend, den Austausch französischer, englischer und deutscher Kinder, namentlich während der Ferien, aber auch für längere Zeit in die Wege leiten will.

7. 27. Juli. M. E. 14. Juli. In den Reifezeugnissen derjenigen jungen Leute, welche als Kadetten in die Kaiserliche Marine treten wollen, ist im Englischen nicht mehr das Prädikat „gut“ erforderlich; dafür wird aber das Bestehen einer an der Marineschule abzulegenden besonderen „Eintrittsprüfung im Englischen“ gefordert.

8. 18. August. M. E. 9. Juli. Nach dem Antrage des „Allgemeinen Plattdeutschen Verbandes“, am 7. November, der 100. Wiederkehr des Geburtstags von Fritz Reuter, in sämtlichen Schulen der niederdeutschen Gebiete Preussens eine Gedenkfeier abzuhalten, darf an dem genannten Tage des Dichters im Unterrichte in angemessener Weise gedacht werden.

9. 27. September. Dem aus dem Amte scheidenden Zeichenlehrer *Iwan* ist bei Ueberreichung des ihm durch Allerhöchsten Erlass vom 21. September verliehenen Königlichen Kronenordens 4. Klasse die dankende Anerkennung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums für seine Leistungen zugleich mit den Wünschen für sein ferneres Wohlergehen auszusprechen.

10. 10. Oktober. M. E. 26. September. Bei der am 1. Dezember stattfindenden allgemeinen Volkszählung ist der Unterricht auszusetzen, wenn die Zahl der am Zählgeschäfte beteiligten Lehrer dies erforderlich macht.

11. 16. Dezember. Ferienordnung für das Schuljahr 1911.

	Schulschluss.	Schulanfang.
Ostern 1911:	Mittwoch, 5. April, mittags.	Donnerstag, 20. April, früh.
Pfingsten:	Freitag, 2. Juni, nachmittags.	Donnerstag, 8. Juni, früh.
Johannis:	Sonnabend, 1. Juli, mittags.	Dienstag, 1. August, früh.
Michaelis:	Sonnabend, 30. September, mittags.	Dienstag, 17. Oktober, früh.
Weihnachten:	Mittwoch, 20. Dezember, mittags.	Freitag, 5. Januar 1912, früh.
Schluss des Schuljahrs:	Sonnabend, 30. März 1912, mittags.	

12. 22. Dezember. M. E. 8. Dezember. Der Runderlaß vom 13. Juni 1910, nach welchem im Anschluss an eine Pause während des Vormittagsunterrichts fünf bis zehn Minuten lang Freübungen gemacht werden sollen, ist sofort auszuführen.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Zur Geschichte des Jahres 1909 ist noch nachzutragen, daß bei der im Jahresbericht Ostern 1910 S. 11 erwähnten Reifeprüfung den beiden Ober-Primanern, welche in die Prüfung

eingetreten waren, das Zeugnis der Reife erteilt wurde. — Die Hauptprämie, über deren Verleihung ebenfalls noch nachträglich zu berichten ist, erhielt bei der Entlassung der Abiturient *Karl Schuhmann*, und zwar Eduard Höfer „Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee“.

Das neue Schuljahr wurde Donnerstag, am 7. April, morgens 7 Uhr in gewohnter Weise eröffnet.

Die durch das Ausscheiden des nach Stargard i. P. berufenen Oberlehrers, Herrn *Krockow*, frei gewordene Stelle war vom Gymnasialkuratorium dem Herrn *Walter Lau* übertragen worden, welcher schon seit Michaelis 1909 als Hilfslehrer an der Anstalt tätig gewesen war.

Da es nicht gelungen war, die Stelle, welche der nach Greifswald berufene Oberlehrer, Herr *Lühder*, bis Ostern bekleidet hatte, wieder fest zu besetzen, so war durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 4. April der Kandidat des höheren Lehramts, Herr *Karl Peitsmeyer*\*), zu ihrer Verwaltung und gleichzeitigen Ablegung des Probejahres überwiesen worden. Er wurde bei der Eröffnungsfeier in sein Amt eingeführt.

Von Montag, dem 11. April, bis Freitag, dem 22. April, war Herr Oberlehrer *Lau* zur Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Kursus durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium nach Göttingen einberufen worden.

Die Pfingstferien dauerten von einschl. Sonnabend, dem 14. Mai, bis einschl. Mittwoch, dem 18. Mai.

Von Donnerstag, dem 19. Mai, bis Freitag, dem 1. Juli, und von Dienstag, dem 2. August, bis Sonnabend, dem 20. August, war Herr Zeichenlehrer *Iwan* zur Wiederherstellung seiner Gesundheit durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium beurlaubt. Seine Vertretung wurde durch das Gymnasial-Kuratorium dem Zeichenlehrer, Herrn *Otto Engelhardt* aus Artern in Thüringen, übertragen; den Gesangunterricht erteilte Herr Kantor *Schönberg* von der hiesigen Stadtschule.

Mittwoch, am 8. Juni, fand der alljährliche Schulausflug statt. Die Klassen I—U. III besuchten Chorin und zugleich die dortigen Festspiele, die übrigen Klassen gingen nach der Buchheide bei Stettin. An dem ersteren Ausfluge beteiligten sich ausser dem Direktor die Herren Prfr. *Wichmann*, Oberlehrer *Razel* und Zeichenlehrer *Engelhardt*, an dem anderen die Herren Prfr. *Mielke*, Oberlehrer *Böttger* und *Lau* sowie Probandus *Peitsmeyer*.

Dienstag, am 28. Juni, fand anlässlich der 100. Wiederkehr des Todestags der Königin Luise von 10 Uhr ab in der Aula eine Schulfestfeier statt, bei welcher nach einem vom Direktor im Anschluss an Psalm 126 gesprochenen Gebete Herr Prfr. *Mielke* in seiner Festrede die Bedeutung der Hochseligen Königin für Preussen würdigte und Vorträge des Gymnasialchors mit Deklamationen der Schüler aus den einzelnen Klassen abwechselten.

Die Johannisferien dauerten von einschl. Sonnabend, dem 2. Juli, bis einschl. Montag, dem 1. August.

Sonnabend, am 27. August, von 11—12 Uhr hielt Herr Missionar *Lutschewitz* in der Aula vor dem versammelten Cötus einen lehrreichen Vortrag über die Mission in Deutsch-China.

Freitag, am 2. September, dem Tage von Sedan, fiel der Unterricht aus. Von 11 Uhr an fand im Kreise der Schule eine Feier in der Aula statt, bei welcher Herr Oberlehrer *Razel* im Anschluss an Psalm 46 das Gebet sprach. Auf den Vortrag des Ober-Primaners *Hans Fischer* über die Belagerung und Einnahme von Strafsburg folgten Vorträge des Gymnasialchors und Deklamationen der Schüler aus den einzelnen Klassen. Leider war das Wetter auch in diesem Jahre wieder so ungünstig, daß der Ausflug nach dem Schrey und die Feier des Schulfestes auf Donnerstag, den 15. September, verschoben werden mußte. Das Fest im Schrey wurde in gewohnter Weise gefeiert.

\*) *Karl Peitsmeyer*, ev., geb. 15. August 1881 zu Minden i. W., mit dem Zeugnis der Reife vom Gymnasium seiner Vaterstadt Ostern 1903 entlassen, studierte bis zum Sommer 1906 neuere Sprachen und Lateinisch auf den Universitäten Greifswald, Leipzig, Münster und bestand in Greifswald im Dezember 1907 die Staatsprüfung. Von Ostern 1908 bis Ende März 1909 genügte er seiner Militärpflicht. Von Ostern 1909 bis Ostern 1910 machte er das Seminarjahr in Stralsund ab, von wo er unserer Anstalt überwiesen wurde.

Leider erkrankte Herr Prfr. *Eduard Weyland* am 2. September so schwer, daß er bis zu den Weihnachtsferien dem Unterricht fern bleiben mußte. Seine Vertretung bis zum Schluss des Sommerhalbjahrs wurde vom Kollegium übernommen.

Sonnabend, am 24. September, fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats, Geheimen Regierungsrats *Dr. Friedel*, die Reifeprüfung statt. Die beiden Ober-Primaner, welche in die Prüfung eingetreten waren, wurden für reif erklärt. Sie wurden Montag, am 26. September, im Anschluss an die Morgenandacht entlassen. Der Entlassungsrede war das Wort: „Und was man ist, das blieb man andern schuldig“ zugrunde gelegt.

Mit dem Schlusse des Schulhalbjahrs trat Herr Zeichenlehrer *Iwan* in den wohl verdienten Ruhestand. Seit Ostern 1867, also 43 $\frac{1}{2}$  Jahre, hat er im Preussischen Schuldienste treu gewirkt, davon 38 $\frac{1}{2}$  Jahre im Dienste unserer Stadt. Er war noch der einzige Lehrer der Anstalt, welcher seit ihrer Begründung an ihr gearbeitet und alle ihre Leiden und Freuden mitempfunden hat. Ihm wurde Sonnabend, am 1. Oktober, bei der Schlussfeier der durch Allerhöchsten Erlass vom 21. September verliehene Königliche Kronenorden IV. Kl. überreicht und zugleich namens des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums „die dankende Anerkennung für seine Leistungen sowie dessen Wünsche für sein ferneres Wohlergehen“ ausgesprochen. Dem fügte der Direktor unter Würdigung der gesegneten Tätigkeit des Herrn *Iwan* den herzlichsten Dank und die besten Wünsche der Schule an, nachdem der Lehrkörper schon am Abend vorher im engen Kreise eine kleine Abschiedsfeier veranstaltet hatte, an welcher auch Herr Bürgermeister *Sonnenberg* und Vertreter der städtischen Behörden freundlichst teilnahmen. Möge Herr *Iwan* an der Seite seiner Gattin ein noch recht langer und schöner Lebensabend beschieden sein!

Ebenso schied aus dem Lehrkörper der Probandus Herr *Peitsmeyer* und folgte einem Rufe an das Königliche Gymnasium zu Stargard i. P. Der Direktor dankte ihm bei der Schlussfeier für die anerkennenswerten Dienste, welche er der Schule schon in seiner kurzen Wirksamkeit geleistet hatte, und verband mit diesem Danke die besten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen.

Wegen Hitze mußte der Unterricht nach den Bestimmungen von 11 Uhr ab ausfallen am 6. 9. 10. 11. 14. 15. Juni.

Sonnabend, am 1. Oktober, wurde das Sommerhalbjahr geschlossen.

Das Winterhalbjahr wurde Dienstag, am 18. Oktober, morgens 8 Uhr feierlich eröffnet.

Für den in den Ruhestand getretenen Herrn *Iwan* war Herr *Kreutzfeldt*<sup>1)</sup> von der Erziehungsanstalt zu Keilhau bei Rudolstadt vom Gymnasialkuratorium zum Zeichenlehrer gewählt und vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium bestätigt worden.

Zur Verwaltung der unbesetzten Oberlehrerstelle und zugleich zur Ableistung des Probejahrs war durch Verfügung vom 29. September Herr *Dr. Petschler*<sup>2)</sup>, zur Ablegung des Probejahrs

1) Christian Kreutzfeldt, ev., geb. 28. März 1878 zu Altona, vorgebildet auf der neunstufigen Knaben-Mittelschule seiner Vaterstadt, besuchte von Michaelis 1893 bis Ostern 1897 die Kunstgewerbeschule zu Hamburg, bestand die Zeichenlehrerprüfung für höhere Schulen zu Hamburg am 26. April 1897, bildete sich zum Kunstmaler aus durch weiteren Besuch der Kunstgewerbeschule zu Hamburg von Ostern 1897 bis Ostern 1898 und durch Besuch der Unterrichtsanstalt des Königlichen Kunstgewerbe-Museums zu Berlin von Ostern 1898 bis zum Juni 1902. Von da ab bis Michaelis 1903 arbeitete er selbständig als Kunstmaler in Berlin und Altona und trat Michaelis 1903 als Zeichen- und Gesanglehrer an die Erziehungsanstalt zu Keilhau bei Rudolstadt, von wo er an das Gymnasium hierher berufen wurde.

2) Erich Petschler, ev., geb. 24. April 1883 zu Stralsund, mit dem Zeugnis der Reife von dem Realgymnasium seiner Vaterstadt Ostern 1901 entlassen, studierte auf den Universitäten zu Rostock und Leipzig bis Ostern 1906 neuere Sprachen und Deutsch, wurde am 13. Juli 1907 auf Grund seiner Dissertation: „Scarrons „Typhon“ und seine Vorbilder“ von der Universität Rostock zum Dr. phil. promoviert, bestand die Staatsprüfung vor der wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Rostock im Juni 1909 und machte das Seminarjahr von Michaelis 1909 bis Michaelis 1910 am Gymnasium zu Greifswald ab, nachdem er im August und September 1909 einen erkrankten Oberlehrer am Stadtgymnasium zu Stettin vertreten hatte. Michaelis 1910 wurde er unserer Anstalt überwiesen.

Herr *Pahlke*<sup>3)</sup> der Anstalt vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium überwiesen worden. Die drei neu eintretenden Herren wurden bei der Eröffnungsfeier in ihr Amt eingeführt und Herrn *Pahlke* mit Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde die Vertretung des kranken Herrn Prfr. *Ed. Weyland* bis zum Schlusse des Vierteljahres übertragen.

Die Weihnachtsferien dauerten von einschl. Donnerstag, dem 22. Dezember, bis einschl. Mittwoch, dem 4. Januar 1911.

Sonnabend, am 14. Januar, verstarb, nachdem er noch bis zum Dienstag vorher die Schule besucht hatte, im Krankenhause zu Stettin der Quartaner *Wilhelm Schönbeck* nach der Operation an einer Blinddarm- und Bauchfellentzündung. Der Direktor gedachte bei der Morgenandacht Montag, am 16. Januar, des so früh und so schnell Abberufenen und der schwer geprüften Eltern, denen nach dem Verluste einer Tochter nun auch von ihren beiden einzigen überlebenden Söhnen der eine entrissen war.

Die Erinnerung an die Begründung des deutschen Reiches vor vierzig Jahren wurde im Anschluss an die Morgenandacht begangen. Dabei wurden an die Schüler der Klassen von U. III bis VI fünfzig Abdrucke der Schrift *Hermann Petrich*: „Vom neuen deutschen Kaiserreich, wie es vor vierzig Jahren geboren ward“, verteilt, welche der Herr Verfasser gütigst zur Verfügung gestellt hatte.

Freitag, am 27. Januar, von 11 $\frac{1}{2}$  Uhr an wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der Aula des Gymnasiums durch eine öffentliche Feier festlich begangen, die sich in diesem Jahre einer noch regeren Teilnahme als sonst schon seitens der Freunde und Gönner der Anstalt erfreute. Die Feier verlief in folgender Ordnung: 1. Choral: „Ein Haupt hast du dem Volk gesandt“ V. 1 u. 2. 2. Gebet im Anschluss an Psalm 21, Professor *Wichmann*. 3. Choral, V. 3. 4. Festrede: „Die historische Stellung Kaiser Wilhelms“, Oberlehrer *Lau*. 5. Primaner *Glincke*: „Es lebe der Kaiser“ von Lilienkron. 6. Chor: „Die Himmel rühmen“ von Beethoven. 7. Obertertianer *Rose*: „Im alten Schwabenlande“ von Rudolf Pinner. 8. Quartaner *Boeck*: „Hurra Germania“ von Freiligrath. 9. Sextaner *Wichmann*: „Deutsches Matrosenlied“ von Fuchs. 10. „Jubel-Ouvertüre“ von Weber (2 Violinen u. Klavier). 11. Quintaner *Sottmeyer*: „Landwehrlied aus dem Jahre 1871“ von Viehoff. 12. Unter-Sekundaner *Fink*: „Kaiserlied“ von Felix Dahn. 13. Untertertianer *Arnold*: „Kaiser Wilhelm II. auf der Meerfahrt“ von Sachse. 14. Ober-Sekundaner *Wolff* (*Gerhard*): „Zwei Berge Schwabens“ von Gerok. 15. Chor: „Glorreich auf dem Erdenrunde“ von Sabath. 16. Verteilung der Prämien. 17. Hoch auf den Kaiser und „Heil Dir im Siegerkranz“.

Auf Allerhöchsten Befehl war der Anstalt von dem Herrn Minister durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium ein Abdruck des Werkes: „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ von Hans Bohrdt zur Verleihung an einen guten Schüler der mittleren Klassen übersandt worden. Das Buch wurde dem Unter-Tertianer *Bruno Illgner* verliehen. Ferner war die Anstalt durch das Kuratorium des hiesigen Familienalumnats wieder mit Mitteln zur Anschaffung noch weiterer Prämien versehen worden. Es erhielten der Sextaner *Walter Bredtschneider* „Deutsche Märchen“, gesammelt durch die Gebrüder Grimm; der Quintaner *Gustav Sottmeyer* „Märchen, Sagen, Fabeln, Geschichten, Schilderungen aus dem Reiche der Tiere“, zusammengestellt von Martin Braeß; der Quartaner *Martin Schmolinsky* „Sagen und Geschichten aus deutschen Gauen“ von J. Bafs; der Ober-Tertianer *Günter Bokemeyer* „Graf Zeppelin, Werden und Schaffen eines Erfinders“ von Georg Biedenkapp; der Unter-Sekundaner *Joachim Fink* „Die Geschichte des Stabstrompeters Kostmann“, nach seinen eigenen Aufzeichnungen dargestellt von Wilh. Kotzde; der Ober-Sekundaner *Erich Wolff* „Graf Moltke, ein Bild seines Lebens und seiner Zeit“ von Hermann Müller-Bohn; der Unter-Primaner *Fritz Neumann* „Leuthen“ von Theodor Rehtwisch.

3) Gerhard Pahlke, ev., geb. 15. Februar 1882 zu Berlin, mit dem Zeugnis der Reife vom Gymnasium zu Guben Ostern 1902 entlassen, studierte auf den Universitäten Berlin und Greifswald Geschichte, alte Sprachen und Deutsch bis Ostern 1909, bestand die Staatsprüfung vor der wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Greifswald im Mai 1909, leistete das Seminarjahr von Michaelis 1909 bis Michaelis 1910 am Königlichen Domgymnasium zu Kolberg ab und trat an unserer Anstalt Michaelis 1910 das Probejahr an.

Ausserdem waren der Anstalt von dem Herrn Obersten a. D. von Diest aus Wannsee bei Potsdam fünf Abdrucke seiner „Freien Rheinfahrt“ übersandt worden, „mit der Bitte, die Bücher bei der Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers geeigneten Schülern mit einem fröhlichen Rudergruß des Verfassers“ auszuhändigen. Die Bücher wurden unter Verlesung des Schreibens des Herrn Uebersenders zugleich mit herzlichem Danke an die Mitglieder des Rudervereins, den Ober-Primaner *Kommallein*, die Ober-Sekundaner *Weise* und *Robatzek*, sowie an die Unter-Sekundaner *Schönfeldt* und *Wichmann (Karl)* verteilt. Der Dank für diese freundliche Zusendung sei namens der Anstalt und der Empfänger auch an dieser Stelle noch einmal wiederholt.

Mittwoch, am 15. Februar, fand im Schützenhause eine Abendunterhaltung statt, bei der unter Leitung von Herrn Prfr. *Wichmann* und unter freundlicher Mitwirkung einiger junger Damen der Stadt Schüler der Prima und Sekunda, Mitglieder des Spiel- und Rudervereins, das Lustspiel „Der Herr Senator“ von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg aufführten. Durch ihre Mitwirkung bei Einübung des Stückes hat sich, wie in allen früheren Jahren, so auch diesmal wieder Frau Professor *Wichmann* den grössten Dank erworben. Die Schüler hatten sich gut in ihre Rollen hineingelebt und wurden von dem ausverkauften Hause durch vieles Beifallklatschen reich belohnt. Nach dem Spiel trat der Tanz in sein Recht, der durch einen wohl gelungenen Ruderreigen junger Damen der Stadt noch mehr Abwechslung bekam. Nach dem Tanze wurde noch ein Stündchen bei einer Tasse Kaffee verplaudert, worauf sich die Gesellschaft in dem Gefühle, einen angenehmen Abend verbracht zu haben, kurz nach 1 Uhr trennte.

Mittwoch, am 22. März, fand unter dem Vorsitze des durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 11. Januar d. Js. zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius ernannten Direktors die mündliche Reifeprüfung statt. Ueber ihren Ausfall kann erst im Programm Ostern 1912 berichtet werden.

Die Abiturienten wurden Donnerstag, am 23. März, im Anschluss an die Morgenandacht entlassen; mit der Entlassung wurde im Rückblick auf den vorhergehenden Tag zugleich die Feier des Gedächtnisses an den Geburtstag des Hochseligen Kaisers Wilhelm I verbunden; auch die sonstigen Gedächtnisfeiern an die Geburts- und Sterbetage der ersten beiden Kaiser des deutschen Reiches fanden im Anschluss an die Morgenandachten statt.

Der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern war, abgesehen von der Beurlaubung des Zeichenlehrers, Herrn *Iwan*, und der langen Erkrankung des Herrn Professors *Ed. Weyland*, normal.

Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 9. März wurde Herrn Professor *Gese* zu einer Studienreise nach Italien von Mittwoch, dem 29. März, bis Sonnabend, dem 22. April, Urlaub erteilt.

Mit dem Ende des Schuljahres scheidet Herr *Dr. Petschler* aus dem Lehrkörper nach nur halbjähriger Tätigkeit an der Anstalt, um sein Probejahr an der Oberrealschule in Stargard i. P. zu beenden. Ihm folgen mit dem Danke der Schule für die ihr geleisteten Dienste die besten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen.

## IV. Besuch der Anstalt im Schuljahre 1910.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1910	3.	10.	12.	19.	15.	14.	14.	12.	16.	115.
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1910/11	6.	5.	11.	17.	19.	14.	13.	11.	18.	114.
3. Am 1. Februar 1911	5.	5.	11.	18.	21.	15.	12.	11.	18.	116.
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	20,5.	18,6.	18,6.	17,0.	16,3.	14,8.	13,5.	12,1.	11,1.	—

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulorte	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1910	112.	—	—	3.	115.	—	—	43.	72.
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1910/11	111.	—	—	3.	114.	—	—	43.	71.
3. Am 1. Februar 1911	113.	—	—	3.	116.	—	—	43.	73.

## 3. Uebersicht über die Schüler, die das Reifezeugnis erhalten haben:

**Ostern 1910.**

211. **Karl Schuhmann**, geb. 27. Juni 1889 zu Loschwitz bei Dresden, ev., Sohn des Rentners Schuhmann zu Charlottenburg, 9 Jahre auf der Anstalt, 3 Jahre in Prima, 1 Jahr in Ober-Prima, will die Rechte studieren.

212. **Julius Andree**\*), geb. 2. April 1889 zu Berlin, ev., Sohn des Regierungsbaumeisters Prfr. Andree zu Gross-Lichterfelde, 1½ Jahre auf der Anstalt und in Ober-Prima, will Naturwissenschaften studieren.

**Michaelis 1910.**

213. **Georg Fritz**, geb. 30. Dezember 1889 zu Neuhof bei Treptow a. R., ev., Sohn des Rentners Fritz zu Gartz a. O., 7½ Jahre auf der Anstalt, 2½ Jahre in Prima, davon 1½ Jahre in Ober-Prima, will Tierarzneikunde studieren.

214. **Hans Schuhmann**, geb. 13. September 1890 zu Loschwitz bei Dresden, ev., Sohn des Rentners Schuhmann zu Charlottenburg, 9½ Jahre auf der Anstalt, 2½ Jahre in Prima, davon 1½ Jahre in Ober-Prima, will Chemie studieren.

\*) War Zögling des Familialumnats.

## 4. Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten:

**Ostern 1910** 10 Schüler, davon traten 2 ins praktische Leben, **Michaelis 1910** 6, die alle ins praktische Leben traten.

**V. Sammlungen und Lehrmittel.**

Geschenke:

1. Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium:
  - a. 6 Universitätsprogramme (Programmsammlung).
  - b. Die Radierung „Koblenz am deutschen Eck“ von *A. Mannfeld* (Aula).
  - c. *Th. Rehtwisch*, „Geschichte der Freiheitskriege“ 3 Bände. (Bibliothek der Prima).
2. Vom Gymnasium zu Stralsund:
 

„Festschrift zur Feier des 350jährigen Bestehens des Gymnasiums“ (Lehrerbibliothek).
3. Von der Koppelstiftung, übersandt durch die Buchhandlung von August Scherl-Berlin:
 

„Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik“, Jahrgang 4 und die bisher erschienenen Hefte des 5. Jahrgangs (Lehrerbibliothek).
4. Von Herren Geheimen Sanitätsrat *Dr. Paetsch*-Berlin:
  - a. *Dr. Georg Weber*, „Das Volk Israel in der alttestamentlichen Zeit“ (Lehrerbibliothek).
  - b. *Dr. Heinrich Holtzmann*, „Judentum und Christentum im Zeitalter der apokryphischen und neutestamentlichen Literatur“ (Lehrerbibliothek).
  - c. *Henry Thomas Buckle*, „Geschichte der Civilisation in England“, deutsch von *Arnold Ruge*. 2 Bände. (Lehrerbibliothek).
5. Von Herrn Rentner *A. Schierenberg*-Düsseldorf, übersandt von der Dieterich'schen Verlagsbuchhandlung zu Leipzig:
 

*Prfr. Dr. Heinrich Wolff*, „Angewandte Geschichte, eine Erziehung zum politischen Denken und Wollen“. 2. Auflage. (Bibliothek der Prima).

6. Von der Verlagsbuchhandlung *B. G. Teubner*-Leipzig:  
 a. „B. G. Teubner 1811—1911. Geschichte der Firma“, in deren Auftrag herausgegeben von *Friedr. Schulze* (Lehrerbibliothek).  
 b. „Schaffen und Schauen. Von deutscher Art und Arbeit“. } Zur Prämie bestimmt.  
 c. „Schaffen und Schauen. Der Menschen Sein und Werden“. }
7. Von Herrn *Dr. Gottschalk*: Plötzlicher Tod bei Pleuritis exsudativa. Inauguraldissertation (Lehrerbibliothek, Abteilung: Wissenschaftliche Veröffentlichungen früherer Schüler).
8. Von Herrn *Dr. Weise*-Salzmünde: Steinsalze aus Hallenser Bergwerken. (Naturwissenschaftliche Sammlung).
9. Von dem Herrn Dentisten *Lange*:  
*Max Labes*: „Unsere Zähne und ihre Pflege“ (Schultafel mit erläuterndem Texte).
10. Vom Herren Verfasser:  
*Dr. H. Piltz*, „Ein Beitrag zur Kenntnis der roten Lymphknoten“. Inauguraldissertation. (Lehrerbibliothek, Abteilung: Wissenschaftliche Veröffentlichungen früherer Schüler).
11. Von dem Abiturienten *Hans Schuhmann*:  
*Th. Kock*, „Ausgewählte Komödien des Aristophanes III. Die Frösche“. (Lehrerbibliothek).
12. Von den Primanern:  
*Th. Simons*, „Aus altrömischer Zeit“. (Bibliothek der Prima).
13. Vom Ruder- und Spielverein:  
*v. Schönthau* und *Kadelburg*, „Der Herr Senator“. (Bibliothek der Prima).

Für alle diese Gaben wird den Gebern auch an dieser Stelle namens der Anstalt herzlichst gedankt.

Aus eigenen Mitteln erwarb die Anstalt:

1. Für die Lehrerbibliothek:  
 Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, Jahrgang 1910. Literarisches Zentralblatt für Deutschland, begründet von *Friedr. Zarncke*, herausgegeben von *Eduard Zarncke*, 61. Jahrgang, mit Beigabe „Die schöne Literatur“, 11. Jahrgang. Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausgegeben von *H. Müller*, 64. Jahrgang. Monatschrift für höhere Schulen, herausgegeben vom Wirklichen Geheimen Ober-Reg.-Rat *Dr. R. Köpke* und dem Geheimen Ober-Reg.-Rat *Dr. A. Matthias*, 9. Jahrgang. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, begründet von *J. C. V. Hoffmann*, herausgegeben von *Dr. Schotten*, 41. Jahrgang. Monatschrift für das Turnwesen, begründet von *Prfr. Dr. Euler* und *Prfr. G. Eckler*, herausgegeben von *Heinrich Schröer* und *Dr. Edm. Neuendorff*, 29. Jahrgang. *Paul Seidl*, „Hohenzollern-jahrbuch“ 14. Jahrgang 1910. *Stutzer*, „Deutsche Sozialgeschichte, vornehmlich der neuesten Zeit“. *O. Jäger*, „Lehrkunst und Lehrhandwerk“. *Müller-Pouillet*, „Lehrbuch der Physik und Meteorologie“. *Sprigade* und *Moisel*, „Deutscher Kolonialatlas mit illustriertem Jahrbuch. *Hermann von Petersdorff*, „Königin Luise“. *Dr. A. Matthias*, „Geschichte des deutschen Unterrichts“. *Dr. H. Hirt*, „Etymologie der neuhochdeutschen Sprache“. *O. Jäger*, „Homer und Horaz im Gymnasialunterricht“. *Albr. Stauffer*, „Zwölf Gestalten der Glanzzeit Athens“. *O. Menges*, „Materialien für englische Vorträge und Sprechübungen.“
2. Für die Schülerbibliothek:  
 a. der Prima: *Koennecke*, „Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur“. *Shakespeare*, „Dramatische Werke“, übersetzt von *Schlegel*, *Kaufmann*, *Voss*, herausgegeben von *Koch*. Auswahl aus den kleinen Schriften von *Jakob Grimm*, Gutenberg-Verlag. *K. Budde*, „Ludwig Richters Volkskunst“. *Dr. A. Lion*, „Das Pfadfinderbuch“.

- b. der Secunda: *Echtermeyer*, „Auswahl deutscher Gedichte“. *Ranke*, „Des Knaben Wunderhorn“. *Dr. J. Löwenberg*, „Vom goldenen Ueberflufs“. *Grimm*, „Deutsche Sagen“, Auswahl von *Mewes*. *Könnecke*, „Deutscher Literaturatlas“. *Lutschewitz*, „Alte und neue Zeit in Tsimo“. *Dr. Fr. Blau*, „Die deutschen Landsknechte“. *P. Menzel*, „Meine Reise nach Jerusalem im Jahre 1906“.
- c. der Tertia: *Heims*, „Auf blauem Wasser“. *Otto*, „Hohenzollern. Vaterländische Dichtungen“. *Raynal Masius*, „Die Schiffbrüchigen“. *Roth*, „Der Burggraf und sein Schildknappe“. *Smidt*, „Seeschlachten und Abenteuer berühmter Seehelden“. *Boehm*, „Götz von Berlichingen“. *J. März*, „Cook, der Weltumsegler“. *Kreidolf*, „Blumenmärchen“. *Dr. Jos. Scherer*, „Deutschland im Liede“. *Weitbrecht*, „Jugendblätter“ Jahrgang 74. *Schneider*, „Typenatlas“. *Ebner*, „Illustrierte Geschichte Deutschlands“. *Blümlein*, „Um Rhein und Reich“.
- d. der Quarta: *Kühn*, „Nettelbeck“. *Fr. Otto*, „Der große König und sein Rekrut“. *Kleinschmidt*, „Die Befreiung Germaniens vom Römerjoch“. *Helms*, „Heinz Treuaug“. *Boehm*, „Albrecht Achilles“. *G. Schwab*, „Sagen des klassischen Altertums“. 2 Bände.
- e. der Quinta: *Lausch*: „Heitre Ferientage“. *Scherer*, „Rätselbüchlein“. *Schwebel*, „Die Hohenzollern“. *Andrä*, „Erzählungen aus der Weltgeschichte“. *Andrä*, „Erzählungen aus der deutschen Geschichte.“ „Deutsche Jugend“ 27. Jahrgang, 2 Bände.
- f. der Sexta: „Deutsche Jugend“ 26. Jahrgang, 2 Bände. *J. H. Campe*, „Robinson der Jüngere“. *L. Richter*, „Kinderleben in Bild und Wort“. *Speckta-Avenarius*, „Der gestiefelte Kater“.
3. Für den physikalischen Unterricht:  
Ein Vertikal-Demonstrations-Galvanometer. Ein Demonstrations-Funkeninduktor mit einer kleinen Geißler'schen Röhre. Ein Magnetstab. Zwei Glaszellen zur Tauchbatterie.
4. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht:  
Sechs Pfuntscheller'sche Tafeln: 1. Anthozoa (Astroides), 2. Hydrozoa (Hydromedusae), 3. Spongiae I (Cycon), 4. Spongiae II (Euspongia offic.), 5. Anthozoa (Octactimia), 6. Infusoria (Ciliata).
5. Für den Gesangunterricht:  
„Das Lied von der Glocke“, kompon. von *A. Romberg*, für gemischten Chor, Deklamation und Klavier bearbeitet und zum Gebrauche an höheren Lehranstalten eingerichtet von *Fr. Kriegskotten*: 1. Partitur; 2. Klavierauszug und Bass-Solostimme; 3. Text für Deklamation; 4. Einzelstimmen: a. 12 St. für Sopran, b. 6 St. für Alt, c. 7 St. für Tenor, d. 4 St. für Bass.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Unterstützungsfonds besteht aus  $3\frac{1}{2}$  %igen Wertpapieren im Nennwert von Mark 1500. Die am 1. Juli 1910 und 2. Januar 1911 fällig gewesenen Zinsscheine im Betrage von Mk. 52,50 sind zwei Schülern nach den Bestimmungen der Geber überwiesen.

Schulgeldbefreiungen sind in Höhe von Mk. 1170,00 bewilligt worden. Der Prämienfonds beläuft sich auf Mk. 824,64.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und Eltern.

Es wird erinnert an den Ministerialerlaß vom 11. Juni 1895, — abgedruckt im Jahresbericht unseres Gymnasiums Ostern 1896 S. 19 fg. — in welchem anlässlich einiger schmerzlicher Erfahrungen auf den Ministerialerlaß vom 21. September 1892 verwiesen wird, nach welchem bestimmt wird, „dafs Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung

verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Die Eltern werden gebeten, ihre Söhne immer und immer wieder auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche mit dem Schlittschuhlaufen auf der Oder und ihren Nebenarmen verbunden sind. Die Schule ist hier ganz besonders auf die Mitwirkung des elterlichen Hauses zur Befolgung ihres Rates und ihrer Weisungen angewiesen. Viel weniger gefährlich ist ja das Schlittschuhlaufen auf den Wiesen der Oder, obgleich auch da wegen der vielen, oft recht breiten Gräben, von denen sie durchschnitten sind, Vorsicht geboten ist.

Es liegt im Interesse der Schüler, wenn die Einsegnung nicht über den Abschluss der Unter-Sekunda hinausgeschoben wird.

Durch den Tanzunterricht wird die Schule am wenigsten im ersten Viertel des Schuljahres, also in der Zeit von Ostern bis Johannis, gestört. Dieser Unterricht wird am besten so früh wie möglich genommen, ihn noch später als in Tertia erteilen zu lassen, wird dringend widerraten.

Nach der Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums von Pommern vom 11. Juni 1901 sind die Direktoren verpflichtet, dahin zu wirken, daß die Schüler, welche sich der Technik, den Naturwissenschaften, der Mathematik oder Medizin zu widmen gedenken, vom wahlfreien Zeichenunterricht fleißig Gebrauch machen. Zur Befreiung vom Zeichnen müssen deshalb die Schüler der beiden Primen und Sekunden den schriftlich ausgesprochenen Wunsch der Eltern beibringen, daß ihre Söhne am Zeichenunterricht nicht teilnehmen sollen.

Auch wird auf die Bedeutung der englischen Sprache in literarischer, und auf ihren immer mehr wachsenden Wert in kommerzieller und politischer Beziehung aufmerksam gemacht. Es ist wünschenswert, daß mit dieser Sprache auch die Schüler der Gymnasien beim Abschlusse ihrer Schulbildung wenigstens so weit vertraut sind, als für ein verständnisvolles Lesen englischer Bücher und zur selbständigen Weiterbildung im Gebrauche der Sprache erforderlich ist. Daher wird, auch unter Hinweis auf die Verfügung des Herrn Ministers vom 11. Juli 1908, nach welcher in der Reifeprüfung den Schülern die Wahl zwischen der französischen und englischen Sprache frei steht, eine fleißige Benutzung des wahlfreien englischen Unterrichts besonders empfohlen.

Es wird dringend widerraten, Nachhilfestunden erst im letzten Viertel des Schuljahres erteilen zu lassen. In der Verfügung des Herrn Ministers vom 31. Mai 1904 heißt es: „Dieses in kurzer Zeit mühsam zusammengeraffte Wissen ist meist von geringem Werte und Bestand und gewährleistet durchaus nicht ein befriedigendes Fortschreiten des Schülers in der folgenden Klasse. — Wir bestimmen deshalb, daß Nachhilfeunterricht in einzelnen Schulfächern seitens der Anstaltslehrer im letzten Quartale des Schuljahres nur ausnahmsweise erteilt werden darf, wenn durch Krankheit oder andere unverschuldete Zufälle Lücken in den Kenntnissen eines Schülers entstanden sind.“ Krankheit und Schulwechsel erscheinen übrigens fast als die beiden einzigen Gründe, die ein Gesuch um Privatunterricht ausreichend rechtfertigen können; denn stellt sich ohne solche Gründe die Notwendigkeit von Privatunterricht heraus, so trägt fast immer Mangel an Aufmerksamkeit oder an häuslichem Fleiß oder an beidem die Schuld. Es muß aber doch recht bedenklich erscheinen, solchen Mängeln durch Gewährung von Privatstunden nachzugeben. Wollen die Eltern aber zur Ersparung von Zeit und Geld trotzdem Privatstunden für ihre Söhne haben, so liegt es in ihrem eigensten Interesse, die Stunden sofort beginnen zu lassen, nachdem die Mängel sich offenbart haben, und nicht erst im letzten Quartale oder gar ein paar Wochen vor der Versetzung.

Die obige Bestimmung des Ministerialerlasses findet natürlich sinngemäße Anwendung auch auf die Zeit von Johannis bis Michaelis für diejenigen Schüler, welche Michaelis nach O. II., U. I. oder O. I. versetzt werden wollen.

Nach Analogie der Bestimmungen für die U. II kann auch Schülern der O. II nach 1½jährigem Besuche dieser Klasse die Reife für die nächste Klasse am Michaelistermin zugesprochen

werden, wenn sie die Kenntnisse nachgewiesen haben. Bedingung für solche *ausnahmsweise* Zulassung zu der Prüfung ist aber wie für U. II so auch für O. II der Eintritt in einen Beruf. Deshalb wird gebeten, daß sogleich bei dem vom Vater zu stellenden Antrag auf ausnahmsweise Zulassung zur Prüfung des betr. Schülers der U. II oder O. II am Michaelisternin der Beruf angegeben wird, den der Sohn ergreifen will, damit die entsprechende Bemerkung in das Abgangszeugnis aufgenommen werden kann.

Entsprechend einem Ministerial-Erlaß hat das hiesige Gymnasialkuratorium in seiner Sitzung vom 25. Februar 1908 beschlossen:

1. Schulgeldbefreiungen dürfen nicht eher gewährt werden, als der Schüler wenigstens ein halbes Jahr der Anstalt angehört hat, damit über die Würdigkeit des Schülers ein Urteil gefällt werden kann.
2. Ein früher über Schulgeldbefreiung gefaßter Beschluß soll alljährlich wieder in Erwägung gezogen und dabei festgestellt werden, ob der Schüler seine Würdigkeit noch weiter bewährt hat; dabei sind die Schulzeugnisse vorzulegen.

Mittwoch, am 5. April, wird die Schule mit der Verteilung der Zeugnisse und Verkündigung der Versetzungen geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, am 20. April, morgens 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch, am 19. April, vormittags von 10 Uhr und nachmittags von 3 Uhr ab im Klassenzimmer der Quarta statt. Die aufzunehmenden Schüler müssen vorlegen: 1. einen vom Standesbeamten ausgestellten Geburtsschein, 2. (getaufte) den Taufschein, 3. den Impfschein, oder, wenn sie das 12. Lebensjahr vollendet haben, den Wiederimpfschein, 4. ein Abgangszeugnis von der bis dahin besuchten öffentlichen Schule oder bei anderer Vorbereitung ein Zeugnis der Privatlehrer über Betragen und Vorbildung.

Die Aufnahme in die Sexta findet in der Regel nicht vor vollendetem neunten und nach vollendetem zwölften Lebensjahre statt. Es müssen dabei folgende Kenntnisse und Fähigkeiten nachgewiesen werden: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; fertiges Schreiben in deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der Hauptredeteile; Fähigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben und eine kleine Erzählung nachzuerzählen. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Auswärtige Schüler dürfen nur in solchen Pensionen untergebracht werden, zu denen der Direktor vorher seine Zustimmung gegeben hat. Nach § 15 der Schulordnung vom 31. Mai 1897 erkennt derjenige, welcher auswärtige Schüler in sein Haus aufnimmt, damit auch für sein Verhältnis zur Schule die Bestimmungen der Schulordnung als verbindlich an. Die Erziehung, welche die Schule anstrebt, kann nur da wirklich gelingen, wo ein inniges Zusammenwirken von Haus und Schule besteht; besteht dies nicht, so muß die nötige Folge sein, daß die Erziehungsarbeit der Schule nicht, oder wenigstens nicht voll gelingt und die Eltern ihre Kinder wieder von der Anstalt wegnehmen, ohne das verwirklicht zu sehen, was sie meinten, mit Recht von ihr erhoffen zu können; durch häufigeren Schulwechsel wird aber den Schülern im allgemeinen nicht genutzt, ebensowenig wie es dem Ruf einer Schule förderlich sein kann, wenn sie ihrer Aufgabe nicht gerecht werden kann.

Der Direktor ist gern bereit, auf mündliche oder schriftliche Anfragen in allen Sachen der Schule Auskunft zu erteilen.

*Professor Dr. Paul Weyland,*  
Direktor.



werden, wenn sie die Kenntnisse nachgewiesen haben. Bedingung für solche ausnahmsweise Zulassung zu der Prüfung ist aber wie für U. II so auch für O. II der Eintritt in einen Beruf. Deshalb wird gebeten, sich rechtzeitig bei dem vom Vater zu stellenden Antrag auf ausnahmsweise Zulassung zur Prüfung II am Michaelisternin der Beruf anzurechende Bemerkung in das Abgangs-

Entsprechend e  
vom 25. Februar 1908

1. Schulgeld  
ein halbe  
ein Urteil
2. Ein früh  
Erwägung  
noch wei

Mittwoch, am  
gung der Versetzungen

Das neue Sch  
prüfung findet Mittwo  
Klassenzimmer der Qu  
Standesbeamten ausges  
wenn sie das 12. Le  
der bis dahin besuchte  
lehrer über Betragen

Die Aufnahme  
vollendetem zwölften  
nachgewiesen werden  
Schreiben in deutsche  
ohne grobe Fehler ge  
erzählen. Sicherheit  
mit der biblischen Ge

Auswärtige S  
Direktor vorher se  
erkennt derjenige, w  
hältnis zur Schule die  
die Schule anstrebt,  
und Schule besteht;  
arbeit der Schule nie  
der Anstalt wegnehm  
hoffen zu können; d  
genutzt, ebensowenig  
nicht gerecht werden

Der Direkto  
der Schule Auskunft

Gymnasialkuratorium in seiner Sitzung

urt werden, als der Schüler wenigstens  
mit über die Würdigkeit des Schülers

Beschlufs soll alljährlich wieder in  
den, ob der Schüler seine Würdigkeit  
alzeugnisse vorzulegen.

erteilung der Zeugnisse und Verkündi-

April, morgens 7 Uhr. Die Aufnahme-  
Uhr und nachmittags von 3 Uhr ab im  
Schüler müssen vorlegen: 1. einen vom  
en Taufschein, 3. den Impfschein, oder,  
rimpfschein, 4. ein Abgangszeugnis von  
er Vorbereitung ein Zeugnis der Privat-

nicht vor vollendetem neunten und nach  
ei folgende Kenntnisse und Fähigkeiten  
und lateinischer Druckschrift; fertiges  
der Hauptredeteile; Fähigkeit, Diktirtes  
reiben und eine kleine Erzählung nachzu-  
mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft

onen untergebracht werden, zu denen der  
§ 15 der Schulordnung vom 31. Mai 1897  
aus aufnimmt, damit auch für sein Ver-  
s verbindlich an. Die Erziehung, welche  
vo ein inniges Zusammenwirken von Haus  
tige Folge sein, dafs die Erziehungs-  
t und die Eltern ihre Kinder wieder von  
was sie meinten, mit Recht von ihr er-  
aber den Schülern im allgemeinen nicht  
erlich sein kann, wenn sie ihrer Aufgabe

oder schriftliche Anfragen in allen Sachen

*Professor Dr. Paul Weyland,*  
Direktor.

